



Jahresbericht 2023

der Beauftragten für Suchtprävention im Landkreis Göppingen

Beauftragte für Suchtprävention

Landratsamt Göppingen / Kreisjugendamt

Lorcher Straße 6

73033 Göppingen

Tel.: 07161/202-4232/4216

E-Mail: kreisjugendamt@lkgp.de

Inhalt

1. Rahmenbedingungen	3
2. Gesetzliche Grundlagen	4
3. Suchtpräventive Projekte im Jahr 2023	4
3.1 „jung, mobil & KLAR!“	4
3.2 „Be smart – don’t start“	5
3.3 „Alltagssüchte“	6
3.4 „Alkohol in der Schwangerschaft“	6
3.5 „E-Shisha & Co.“	7
3.6 Weitere Angebote	7
4. Fortbildungen für Multiplikator*innen	7
5. Referent*innen-Pool	8
6. Arbeitskreise Suchtprävention	9
6.1 Arbeitskreis betriebliche Suchtvorbeugung	9
6.2 Fachgruppe Sucht / Suchtprävention	10
7. Arbeitskreise Suchthilfe	10
7.1 Arbeitskreis „Kinder von psychisch und suchtkranken Eltern“	10
7.2 Kommunales Suchthilfenetzwerk	11
8. Teilnahme an Arbeitskreisen, Netzwerken, Tagungen und Aktionen	13
9. Fachtage im Jahr 2023	14
10. Weitere Aufgabenfelder	14
11. Fazit / Ausblick 2024	14

1. Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der Beauftragten für Suchtprävention bestehen laut der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums Baden-Württemberg in der

1. Bestands- und Bedarfsaufnahme, Sammlung von Informationen, Beobachtung von Entwicklungen,
2. Initiierung, Koordinierung und Vernetzung der Maßnahmen und Aktivitäten zur Suchtprävention und Suchthilfe einschließlich der Hilfestellung bei Finanzierungsfragen,
3. Geschäftsführung des Kommunalen Netzwerks für Suchtprävention und Suchthilfe, Öffentlichkeitsarbeit, Gremienarbeit, Dokumentation.

Die konkrete Aufgabenstellung hat sich an den jeweiligen örtlichen oder regionalen Gegebenheiten zu orientieren.

Die Stelle der Beauftragten für Suchtprävention im Landkreis Göppingen wurde 2023 von Frau Tanja Hoffmann (Stellenumfang 50%, seit 15. März 2022) und Frau Gülsah Hoti (Stellenumfang 50%, seit 12. September 2022) ausgefüllt. Die einzelnen Aufgabenbereiche werden von den Mitarbeiterinnen aufgeteilt oder gemeinsam bearbeitet. Weitere Stellenanteile und Aufgabengebiete der Mitarbeiterinnen werden in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

Die Beauftragten für Suchtprävention sind beim Landratsamt Göppingen im Kreisjugendamt angesiedelt. Sie sind in das Team „Koordinierung, Planung“ (Abteilung 1) eingebunden, dem auch

- der erzieherische Kinder- und Jugendschutz,
- die Koordination der Familientreffs,
- die Fachberatung Kindertagesbetreuung,
- die Koordination der Offenen und Mobilen Jugendarbeit,
- die Koordination der Jugendsozialarbeit,
- die Jugendhilfeplanung,
- der Inklusionsfachdienst,
- die Frühen Hilfen sowie
- die Zuständigen für Controlling, Zuschüsse, EDV und Sonderaufgaben

angehören. Dadurch ist ein reger Austausch über Jugendhilfebelange, v. a. im Rahmen der Teamsitzungen, möglich. Außerdem werden Kooperationen angestrebt, wenn diese gewinnbringend sind.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die Beauftragten für Suchtprävention/Kommunalen Suchtbeauftragten der Stadt- und Landkreise, werden durch kommunale Landesmittel sowie nach der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums gefördert. Somit erhalten sie jährlich eine Summe von 17.900,- € vom Regierungspräsidium Stuttgart. Die weiteren personellen Kosten werden von der Kommune ergänzt. Zusätzlich erhält die Beauftragte für Suchtprävention/Kommunale Suchtbeauftragte nach den §§ 20, 20a SGB V Zuschüsse von einigen Krankenkassen für bestimmte Präventionsprojekte. Diese müssen jedes Jahr erneut beantragt werden.

3. Suchtpräventive Projekte im Jahr 2023

3.1 „jung, mobil & KLAR!“

ein Peer-Projekt an Fahrschulen in den Landkreisen Esslingen und Göppingen zur Alkohol- und Drogenprävention im Straßenverkehr, initiiert vom Landesgesundheitsamt, unterstützt vom Sozialministerium, Innenministerium und vom Fahrlehrerverband Baden-Württemberg

Junge Fahrer*innen (sogenannte Peers) zwischen 17 und 25 Jahren gehen jeweils als Tandem in teilnehmende Fahrschulen und diskutieren mit den Fahrschüler*innen über die Themen Alkohol, Drogen und die Teilnahme am Straßenverkehr.

Hintergrund des Projektes sind die zahlreichen Unfälle und Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss bei Fahranfänger*innen und grundsätzlich jungen Fahrer*innen. Ziel ist es, die jungen Fahrschüler*innen auf ihre künftige Verantwortung aufmerksam zu machen und mit ihnen Strategien zu erarbeiten, wie sie Feiern und sicher nach Hause kommen vereinbaren können. Dabei sprechen die Peers „auf gleicher Augenhöhe“, denn sie sind fast gleich alt und haben das gleiche Freizeitverhalten wie die Fahrschüler*innen.

In den Landkreisen Esslingen und Göppingen wurde 2023 im Juni eine Schulung angeboten, bei welcher insgesamt vier neue Tandems ausgebildet wurden. Insgesamt sind 2023 acht Tandems aktiv dabei gewesen.

Mit den Peers fanden 2023 insgesamt drei Austauschtreffen (9. März, 21. September, 11. Dezember) statt, bei denen die Peers ihre Einsätze an den Fahrschulen reflektieren konnten.

Die Peers haben in 2023 insgesamt sechs Einsätze im Landkreis Göppingen durchgeführt.

Dieses Jahr nahmen drei Fahrschulen aus dem Landkreis Göppingen sowie 16 aktive Peers (acht Tandems) am Peer-Projekt an Fahrschulen teil.

3.2 „Be smart - don´t start“ – überregionaler Nichtraucherwettbewerb für Schüler*innen

Im April 2023 wurde bundesweit der 26. Nichtraucherwettbewerb „Be smart – don´t start“ beendet. Die Beauftragte für Suchtprävention befragte die Teilnehmerklassen mittels eines Fragebogens zu den Erfahrungen beim Wettbewerb und ob an den Schulen zusätzlich besondere Aktionen durchgeführt wurden.

Die Beauftragte für Suchtprävention organisierte Klassenpreise für Schulklassen, die den Wettbewerb erfolgreich beendet und ein halbes Jahr lang nicht geraucht hatten. Dafür gewann sie Sponsoren, die den Klassen Büchergutscheine, Geld für die Klassenkasse, Eisgutscheine oder Eintrittskarten für ein Thermalbad spendierten und verlost diese Preise an die Gewinner. 28 Schulklassen der Stufen 5 bis 10 hatten sich beteiligt, 27 Schulklassen haben das Ziel erreicht. Insgesamt konnten an 21 Schulklassen, die eine Rückmeldung an die Beauftragte für Suchtprävention gaben, Gewinne verteilt werden.

Auch für den 27. Wettbewerb, der bundesweit im November 2023 begann, war die Beauftragte für Suchtprävention für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich (Versand

der Informationen an die Schulen, Pressemitteilungen für die regionalen Medien). Insgesamt haben sich im Landkreis Göppingen 39 Schulklassen von 9 Schulen und somit knapp 900 Schüler*innen für den aktuellen Wettbewerb angemeldet.

Die Beauftragte für Suchtprävention ist auch im Schuljahr 2023/2024 Ansprechpartnerin für Lehrkräfte und bietet Abbrecherklassen Reflexionsgespräche an, wenn dies gewünscht wird.

3.3 „Alltagssüchte“

Das Projekt „Alltagssüchte“ wird ab der 7. Klasse angeboten und dauert in der Kompaktversion zwei Schulstunden und in der Langversion vier Schulstunden.

Ziel des Projektes ist es, dass sich die Schüler*innen mit folgenden Themen und Aspekten auseinandersetzen:

- Funktionen von Genuss- und Suchtmitteln,
- „Gewohnheiten“ im Umgang mit Suchtmitteln (wie z.B. Nikotin, Alkohol und Medikamenten), die für die Schüler/-innen relevant sind,
- Umgang mit alltäglichen Konsumgütern wie Handy, Computer, Alkohol, Nikotin etc. (lebensweltbezogene Suchtvorbeugung),
- mögliche Gefahren,
- Alternativen zum Suchtmittelkonsum,
- Suchtentstehung,
- Hilfsangebote.

3.4 „Alkohol in der Schwangerschaft“

Ab der Klasse 8 sollen Schüler*innen ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie gefährlich der Konsum von Alkohol in der Schwangerschaft sein kann. Es werden konkrete Zahlen, Daten und Fakten zum Thema benannt, beschrieben welche körperlichen Merkmale und/oder psychischen Schäden FASD-Kinder (Fetale Alkoholspektrum-Störung) bekommen können und es wird auch konkret darauf eingegangen, welche

Entwicklungsrisiken in den jeweiligen Phasen der Schwangerschaft entstehen können. Zudem wird anhand eines Films, der Alltag einer Betroffenen dargestellt.

3.5 „E-Shisha & Co.“

Ab der Klassenstufe 5 soll den Schüler*innen Wissen zu nikotinhaltigen Produkten vermittelt werden. Wie sind E-Shisha & Co. aufgebaut, was sind die Gemeinsamkeiten und was die Unterschiede, was enthalten diese für Inhaltsstoffe, was könnten mögliche Langzeitfolgen sein? Solche und viele weitere Fragen, werden gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeitet. Auch der Eigenkonsum wird durch offene Diskussionen reflektiert. Zusätzlich sollen sie sich mit dem Thema Sucht auseinandersetzen.

3.6 Weitere Angebote

Darüber hinaus bieten die Beauftragten für Suchtprävention Folgendes an:

- Elternabende zu den genannten Themen,
- Schulungen / Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Kräfte,
- den Klarsichtkoffer zum Ausleihen (interaktive Auseinandersetzung mit den Themen Rauchen und Alkohol),
- die Tafeln zu Mädchen SUCHT Junge zum Ausleihen (geschlechtsspezifische Tafeln zu den Themen Alkohol, Nikotin, Bodykult, Medien und Cannabis).

4. Fortbildungen für Multiplikator*innen

„MOVE – Motivierende Kurzintervention“

Bei einem großen Teil der Jugendlichen gehört der Konsum von Alkohol, Zigaretten und/oder illegalen Drogen wie Cannabis zum Alltag. Einige junge Menschen konsumieren riskant, auch wenn sie sich selbst nicht als suchtgefährdet sehen.



Das Konzept der „Motivierenden Kurzintervention“ bietet ein Instrumentarium, mit dessen Hilfe Fachkräfte mit betroffenen Jugendlichen über ihren Konsum ins Gespräch kommen können. MOVE will die Veränderungsbereitschaft der Jugendlichen stärken und begleiten.

Das Seminar richtet sich grundsätzlich an Haupt- und Ehrenamtliche, die

- in Schulen (insbesondere Präventionslehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen),
- in der außerschulischen Jugendarbeit,
- in den Einrichtungen der Jugendhilfe und
- in Vereinen

mit experimentierenden und/oder konsumierenden Jugendlichen arbeiten und/oder Elterngespräche führen.

Für 2023 wurde das Seminar in Kooperation mit der Beauftragten für Suchtprävention des Landkreises Esslingen erneut im Oktober geplant. Dieses konnte aufgrund von wenigen Anmeldungen nicht stattfinden. Daher wurde die Fortbildung auf April 2024 verschoben.

5. Referent*innen-Pool

Im Herbst 2017 wurde mit der Fortschreibung des Kreisjugendplans begonnen. Im Jahr 2019 wurde die Fortführung im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes mit dem Schwerpunkt Suchtprävention dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Unter anderem wurde folgende Maßnahme für den Tätigkeitsbereich der Suchtprävention beschlossen:

„Erstellung eines Honorarpools mit fünf Fachkräften aus Jugendeinrichtungen und geschulten Ehrenamtlichen, um Projekte wie „MädchenSUCHTJunge“, „Klarsicht“ und „Alltagssüchte“ flächendeckend in Klasse 7 bis 10 durchzuführen.“

Um die Maßnahme umzusetzen, wurden Schulungen für interessierte Fachkräfte geplant. Durch diese Schulungen sollen die Fachkräfte die verschiedenen Projekte ei-

genständig mit Schulklassen oder Jugendgruppen durchführen können. Ziel des Gesamtprojektes ist es, Suchtpräventionsprojekte als festen Bestandteil des Angebots an allen interessierten Schulen im Landkreis Göppingen zu installieren sowie die Arbeit der Beauftragten für Suchtprävention zu unterstützen. Die geschulten Fachkräfte gewähren die Nachhaltigkeit der Projekte und bieten gefährdeten Jugendlichen weiterführende Unterstützung an.

Die Schulung wird in Kooperation mit dem Landkreis Esslingen am 22. Januar 2024 in Schlierbach stattfinden.

6. Arbeitskreise Suchtprävention

6.1 Arbeitskreis Betriebliche Suchtvorbeugung

Neben Mitarbeiter*innen von Firmen und Verwaltungen (Personalabteilungen, Betriebs-/Personalrat, Sozialer und Medizinischer Dienst) sind auch Vertreter*innen von Dachorganisationen, Krankenkassen und weiterer Institutionen Mitglieder des Arbeitskreises „Betriebliche Suchtvorbeugung“. Insgesamt besteht der Arbeitskreis aus 30 Personen; zu den Sitzungen kommen regelmäßig zwischen 20 und 25 Teilnehmer*innen.

In den Sitzungen im Jahr 2023 beschäftigten sich die Teilnehmenden am

- 01. März 2023:
mit dem Thema: „Konsum, Missbrauch, Wirkung – Nebenwirkungen von Cannabis & synthetischen Cannabinoiden“, ein Vortrag von Herrn Farid Hässelbarth vom Tagwerk Stuttgart.
- 08. November 2023:
mit dem Thema: „Medien und ihre Auswirkungen“, ein Vortrag von Frau Nadine Förnzler, Suchtberatung Göppingen und Frau Tanja Hoffmann, Beauftragte für Suchtprävention.

6.2 Fachgruppe Sucht / Suchtprävention

Die Fachgruppe Sucht / Suchtprävention, die als „Regionaler Aktionskreis Suchtprävention“ ins Leben gerufen wurde, hat sich im Jahr 2005 neu ausgerichtet. Seitdem besteht die Fachgruppe Sucht/Suchtprävention aus Personen, deren vordringliche Aufgabe Suchthilfe bzw. Suchtprävention ist.

Die Mitglieder sind:

- die Leiterin der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werks Göppingen,
- die Präventionsbeauftragten der Schulen des Regierungspräsidiums Stuttgart,
- der Leiter der Rauschgiftermittlungsgruppe der Polizei Göppingen,
- die Kollegin der polizeilichen Präventionsarbeit,
- eine Mitarbeiterin der Tagesklinik Sucht im Christophsbad Göppingen sowie
- die Beauftragte für Suchtprävention, die den Arbeitskreis leitet und koordiniert.

Die Fachgruppe hat sich nach einer etwas längeren Pause am 16. November 2023 getroffen. Die Teilnehmenden haben sich und ihre aktuellen Präventionsangebote vorgestellt und über mögliche Kooperationen gesprochen. Für die kommende Sitzung wurde der Wunsch geäußert, dass ein/e Referent/in zum Thema Cannabis/Legalisierung eingeladen wird und man gemeinsam Präventionsideen für Schulklassen in Kleingruppen erarbeitet.

7. Arbeitskreise Suchthilfe

7.1 Arbeitskreis „Kinder von psychisch und suchtkranken Eltern“

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg hat im Jahr 2020 Handlungsempfehlungen zur zielgruppenbezogenen Zusammenarbeit in den Stadt- und Landkreisen im Themenfeld „Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“ herausgegeben. Als dritter Punkt wird hierbei beschrieben:

„Im Stadt- oder Landkreis besteht bereits ein Arbeitskreis zum Themenfeld Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern oder wird eingerichtet.“

Diesen Auftrag haben sich die Beauftragte für Suchtprävention, der Soziale Dienst und die Sozialplanung gemeinsam angenommen und einen Arbeitskreis für den Landkreis Göppingen initiiert. Hierzu haben intensive Planungs- und Vorbereitungstreffen stattgefunden. Eine Sitzung des Arbeitskreises fand am 28. März 2023 statt.

Aufgrund der aktuellen Personalsituation wurde der Arbeitskreis jedoch zunächst „auf Eis gelegt“.

Im Rahmen eines Fachtags in Kooperation mit den Frühen Hilfen am 18.10.2023 zum Thema „Ein Alltag im Schleudergang - Familien mit psychisch und suchterkrankten Eltern“ mit Herrn Dr. med. Michael Hipp hat sich aber eine befristete Arbeitsgruppe „belastete Eltern“ gebildet, die sich dem Thema in einem kleineren Rahmen angenommen hat. Die Arbeitsgruppe möchte 2024 eine Handlungsempfehlung sowie einen Screeningbogen erarbeiten, der von Fachkräften genutzt werden kann.

7.2 Kommunales Suchthilfenetzwerk

Im Herbst 2005 wurde von Seiten der Landesregierung die Aufforderung an die Landkreise herangetragen, vor Ort ein „Kommunales Suchthilfenetzwerk“ zu initiieren. Für das Jahr 2008 wurde eine verbindliche Konzeption erwartet, denn die Mitwirkung der Psychosozialen Beratungsstellen (PSB) sollte ab 2009 Voraussetzung für die Landesförderung der Fachkräfte in den Beratungsstellen sein.

Seit 2009 werden die Landeszuschüsse an die PSB über den Landkreis transferiert. Dies bedeutet, dass der Landkreis bzw. die Beauftragte für Suchtprävention für die Zuschussbearbeitung und die Überprüfung der Rechtmäßigkeit zuständig sind.

Zur konkreten Planung und Vorbereitung der Vollversammlung 2023 traf sich die Lenkungsgruppe bestehend aus der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werks Göppingen, dem Gesundheitsamt und dem Christophsbad Göppingen.

Das Kommunale Suchthilfenetzwerk besteht aus 33 Mitgliedern; zu den Sitzungen kommen regelmäßig zwischen 20 und 25 Teilnehmer*innen.

Die Vollversammlung fand am 25. Mai 2023 statt.

Dabei wurde unter anderem die aktuelle Situation der Kindergruppe der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werks Göppingen thematisiert sowie Zahlen zum Thema Cannabis vorgestellt, um in einen Austausch zur geplanten Teil-Legalisierung zu gehen.

Zu den aktuellen Themen des Kommunalen Suchthilfenetzwerks im Landkreis Göppingen gehört außerdem nach wie vor das Thema Substitution. Wie in ganz Baden-Württemberg ist auch im Landkreis Göppingen die Situation immer noch unsicher: Viele substituierende Ärzte fallen in nächster Zeit weg bzw. sind bereits im Ruhestand und Nachfolger*innen können nicht oder nur schwer gefunden werden. Die Wichtigkeit der Substitutionsbehandlung erfordert daher eine schnelle Lösungsfindung. Mittlerweile müssen viele Substitutionspatient*innen an umliegende Arztpraxen aus benachbarten Landkreisen (v. a. Esslingen und Ulm) vermittelt werden.

Im Landkreis Göppingen traf sich zwischen 2017 und 2019 der speziell für diese Problemstellung gegründete „Arbeitskreis Substitution“, um die Situation im Landkreis zu erörtern und eine adäquate Lösung zu finden. Aus den Überlegungen des Arbeitskreises heraus entstand die Idee, im Landkreis Göppingen eine Schwerpunktpraxis für Substitutionspatient*innen einzurichten. Auch in der Zeit der Pandemie wurde über weitere Möglichkeiten bzw. Lösungsansätze gesprochen. 2022 stellte das Christophsbad Göppingen eine neue Kostenkalkulation auf. Dieser wurde durch den Landkreis umfangreich geprüft. Ebenso wurde berechnet, welche Kosten entstehen würden, wenn die Substitution wegfällt. In der ersten Jugendhilfeausschusssitzung im Jahr 2023 hat der Ausschuss eine Anschubfinanzierung der geplanten Schwerpunktpraxis für die nächsten drei Jahre bewilligt. Bis Ende 2023 konnten jedoch keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden werden, so dass bis auf Weiteres die Substitutionsversorgung im Landkreis prekär ist.

8. Teilnahme an Arbeitskreisen, Netzwerken, Tagungen und Aktionen

Die Beauftragten für Suchtprävention haben 2023 an folgenden Arbeitskreisen, Netzwerktreffen und Veranstaltungen teilgenommen:

- Netzwerk Jugend (Leitung: Referat Jugend der Stadt Göppingen),
- AGM* – Arbeitsgruppe Mädchen* (Leitung: Jugendarbeit, Landratsamt Göppingen),
- Regionaltreffen (RP Stuttgart) der Beauftragten für Suchtprävention / Kommunalen Suchtbeauftragten (Leitung: Regionalsprecherin der Beauftragten für Suchtprävention/Kommunalen Suchtbeauftragten),
- Jahrestreffen der Beauftragten für Suchtprävention/Kommunalen Suchtbeauftragten (Leitung: Sprecher*innen der Beauftragten für Suchtprävention/Kommunalen Suchtbeauftragten): Frühjahrstagung und Herbsttagung,
- Seminar für die Beauftragten für Suchtprävention / Kommunalen Suchtbeauftragten in Bad Herrenalb - Fachkräfte im Dialog 2023,
- Untergruppe „Prävention und Aufklärung“ der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK),
- Teamsitzungen der Abteilung 1,
- LSS-Landestagung Cannabisprävention,
- MOVE-Netzwerktreffen der Trainer*innen,
- Frühjahrstagung der ajs,
- Fachtag „Mädchen – Sucht – Trauma“ in Stuttgart,
- Fachtag „Illegale Glücksspielsucht“ in Stuttgart,
- Bundesweiter Tag gegen Glücksspielsucht – Besuch einiger Glücksspielhallen in Göppingen,
- „Mädchenspektakel“,
- Weltkindertag,
- „Tag der offenen Tür“ im Landratsamt Göppingen,
- Pädagogische Tage an Schulen – Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte.

9. Fachtage im Jahr 2023

- Fachtag FASD am 28. April 2023 in Kooperation mit den Frühen Hilfen
- Fachtag „Ein Alltag im Schleudergang - Familien mit psychisch und suchterkrankten Eltern“ am 18. Oktober 2023 in Kooperation mit den Frühen Hilfen

10. Weitere Aufgabenfelder

Praktikant*innen und Student*innen

Die Beauftragte für Suchtprävention leitet regelmäßig Praktikant*innen an. Hierzu zählen Praktikant*innen aus verschiedenen Schulen (Berufsorientierung am Gymnasium, BOGY; Berufsorientierung an der Realschule, BORS) und Auszubildende des mittleren und gehobenen Dienstes des Landratsamtes Göppingen. Aber auch Student*innen aus verschiedenen Bereichen hospitieren bei der Beauftragten für Suchtprävention, um ihren Arbeitsbereich näher kennen zu lernen. Zusätzlich bietet die Beauftragte für Suchtprävention einen DHBW-Platz an und übernimmt die Anleitung des/der Studierenden.

11. Fazit / Ausblick 2024

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 50 suchtpreventive Veranstaltungen mit Schulklassen und Fachkräften statt. Dabei wurden 1296 Kinder und Jugendliche sowie 363 Multiplikator*innen im gesamten Landkreis Göppingen erreicht. Neun Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Landkreis Esslingen, der Suchtberatungsstelle Göppingen sowie den Frühen Hilfen Göppingen durchgeführt.

Für das Jahr 2024 sind folgende Schwerpunkte in der Suchtprävention geplant:

- Suchtpreventive Neuausrichtung beim Thema „Cannabis“,
- 20-jähriges Jubiläum des Peer-Projektes an Fahrschulen „jung, mobil & KLAR“ mit besonderen Aktionen, wie Festivalbesuche und Fachtage,

- Gewinnung neuer Teilnehmer*innen für den Arbeitskreis betriebliche Suchtvorbeugung sowie Gestaltung eines Flyers,
- Wieder vermehrte analoge Umsetzung der Angebote der Beauftragten für Suchtprävention in den Schulklassen,
- Fortbildungen für Referent*innen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und den Präventionslehrkräften an den Schulen für die Projekte „Alltagssüchte“, „Klarsicht“ und „Mädchen SUCHT Junge“,
- Ausbildung neuer Multiplikator*innen für „MOVE – Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen“,
- Verstärkte Kooperation und Projektarbeit zum Thema „Medien“,
- Überarbeitung/Änderung des Jahresberichtes,
- Eröffnung einer Substitutionspraxis im Landkreis Göppingen.

Die bisherigen kontinuierlichen Projekte und Netzwerke sollen auch zukünftig weitergeführt werden.

Göppingen, den 08. März 2024



Tanja Hoffmann
Beauftragte für Suchtprävention



Gülsah Hoti
Beauftragte für Suchtprävention